

PCTWELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation⁶: G01N 33/18, 1/14, E02D 1/06, E21B 47/08		A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 97/43637 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 20. November 1997 (20.11.97)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP97/02450 (22) Internationales Anmeldedatum: 14. Mai 1997 (14.05.97) (30) Prioritätsdaten: 196 21 158.1 14. Mai 1996 (14.05.96) DE 197 11 110.6 6. März 1997 (06.03.97) DE (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): UFZ-UMWELTFORSCHUNGSZENTRUM LEIPZIG-HALLE GMBH [DE/DE]; Permoserstrasse 15, D-04318 Leipzig (DE). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): DEHNERT, Joerg [DE/DE]; Talstrasse 40, D-01819 Berggießhübel (DE). FREYER, Klaus [DE/DE]; Hans-Scholl-Strasse 8, D-04454 Holzhausen (DE). NESTLER, Wolfgang [DE/DE]; Hirschbacher Weg 2, D-01277 Dresden (DE). TREUTLER, Hanns-Christian [DE/DE]; Lessingstrasse 6, D-04683 Naunhof (DE). (74) Anwälte: HENGELHAUPT, Jürgen, D. usw.; Gulde Hengelhaupt Ziebig, Lützowplatz 11-13, D-10785 Berlin (DE).		(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, HU, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, ARIPO Patent (GH, KE, LS, MW, SD, SZ, UG), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG). Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i> <i>Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i>	
(54) Title: PROCESS AND DEVICES FOR CHARACTERISING GROUND WATER MEASUREMENT POINTS BY DISTINGUISHING GROUND WATER FROM SUBTERRANEAN WATER ACCUMULATION (54) Bezeichnung: VERFAHREN UND VORRICHTUNGEN ZUR CHARAKTERISIERUNG VON GRUNDWASSERMESSSTELLEN DURCH UNTERSCHIEDUNG VON GRUNDWASSER UND STANDWASSER (57) Abstract <p>A process and devices are disclosed for characterising ground water measurement points by distinguishing ground water from subterranean water accumulation, and are useful in particular for determining the optimum pumping times of ground water measurement points for representative quality tests and for recognising and localising defects in ground water measurement points. The invention is based on the measurement of radon activity concentration or the total activity concentration of ground water samples. Measuring concentrations off-line or on-line makes it possible to reliably determine the ratio from ground water to subterranean water accumulation in a ground water measurement point. A new type of flow measurement cell and a bore hole probe are disclosed. The invention is applicable wherever quality tests of ground water are carried out.</p> (57) Zusammenfassung <p>Die Erfindung beschreibt ein Verfahren und Vorrichtungen zur Charakterisierung von Grundwassermeßstellen durch Unterscheidung von Grundwasser und Standwasser und dient beispielsweise zur Bestimmung der für repräsentative Beschaffenheitsuntersuchungen optimalen Abpumpzeiten von Grundwassermeßstellen sowie der Erkennung und Lokalisierung von Defekten an Grundwassermeßstellen. Die Erfindung basiert auf der Messung der Radonaktivitätskonzentration bzw. der Gesamtaktivitätskonzentration der Grundwasserproben. Die Messung der Konzentrationen im off-line- oder on-line-Verfahren gestattet die sichere Bestimmung des Verhältnisses von Grundwasser zu Standwasser in einer Grundwassermeßstelle. Es werden eine neuartige Durchflußmeßzelle sowie eine Bohrlochsonde beschrieben. Die Erfindung ist überall dort anwendbar, wo Beschaffenheitsuntersuchungen des Grundwassers durchgeführt werden.</p>			

(5)

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidtschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland			TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CN	Kamerun			PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

5 Verfahren und Vorrichtungen zur Charakterisierung von
 Grundwassermeßstellen durch Unterscheidung von
 Grundwasser und Standwasser

10 Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und Vorrichtungen zur Charakterisierung von Grundwassermeßstellen durch Unterscheidung von Grundwasser und Standwasser durch
15 Meßwerterfassung von Grundwassermeßstellenparametern und dient sowohl der Vor-Ort-Bestimmung des optimalen Probenahmezeitpunktes, der Bestimmung der für repräsentative Beschaffenheitsuntersuchungen optimalen
20 Abpumpzeiten sowie der Überwachung von Grundwassermeßstellen auf Defekte.

Die Erfindung ist anwendbar insbesondere im Rahmen von Beschaffenheitsuntersuchungen des Grundwassers.

25 Sowohl der Schutz des Grundwassers zur Trinkwassergewinnung als auch die Überprüfung von Altlastenverdachtsflächen, die Altlastenuntersuchung und die Sanierung von Schadensfällen machen die Gewinnung einer ständig steigenden Anzahl von Grundwasserproben notwendig. Um das Grundwasser zu beproben, wurden und werden
30 Grundwasserbeobachtungsrohre bzw. Grundwassermeßstellen errichtet. Gleichzeitig wurde die Analytik zur Bestimmung der Wasserinhaltsstoffe verfeinert und das Spektrum der nachweisbaren Einzelstoffe ausgeweitet.
35 Beides führte zu einer neuen Qualitätsanforderung an

die Grundwasserprobe. Die hohen Anforderungen der Analytik und der finanzielle Aufwand zur Gewinnung einer Grundwasserprobe verlangen gleichermaßen eine sorgfältige, teufenorientierte und repräsentative Probennahme. Voraussetzung hierfür ist die richtige Auswahl von Meßstellentyp, Beprobungstechnik und Probenahmetechnologie. Darüberhinaus ist für die Repräsentanz einer Grundwasserprobe die Kenntnis der optimalen Abpumpzeit maßgeblich. Wenn eine Probe wegen einer zu kurz gewählten Abpumpzeit größere Anteile Standwasser aus dem Grundwasserbeobachtungsrohr enthält, kann die Bewertung des Analysenergebnisses zu falschen Schlußfolgerungen führen. Eine zu lange Abpumpzeit hingegen kann Wasserkörper anderer Horizonte heranziehen, was ebenfalls unerwünscht ist. Die richtige Bestimmung der Abpumpzeiten für Grundwasserbeobachtungsrohre ist ein bisher nicht vollständig gelöstes Problem.

Vor jeder Probennahme muß das zu beprobende Grundwasserbeobachtungsrohr abgepumpt werden, bis das geförderte Wasser dem des umgebenden Grundwassers entspricht und nicht mehr durch die Meßstelle beeinflusst wird. Hierzu ist es bekannt, bis zur Konstanz von elektrischer Leitfähigkeit, Temperatur und pH-Wert abzupumpen. Gleichzeitig ist bekannt, daß die elektrische Leitfähigkeit nur eine Orientierungsgröße ist. Weitere bekannte Methoden sind Faustformeln wie der mehrfache Austausch des Rohrinhaltes. Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß die Konstanz der elektrischen Leitfähigkeit heute das allgemein übliche Kriterium für die Bestimmung des Zeitpunktes einer repräsentativen Probe ist, obwohl über die Prozesse, die das Abfließen der elektrischen Leitfähigkeit in einem Grundwasserbeobachtungsrohr verursachen, nur wenig bekannt ist.

Nachteilig an dieser Methode ist, daß diese Konstanz zwar als notwendige Bedingung für eine nachfolgende Probennahme betrachtet werden muß, sie ist aber nicht hinreichend, da die elektrische Leitfähigkeit auch vor dem Zeitpunkt für die repräsentative Probennahme einen Plateauwert erreichen kann. Das tritt beispielsweise auf, wenn das Grundwasserbeobachtungsrohr Tage oder Wochen vor der Probennahme schon einmal beprobt worden ist. Die Radonaktivitätskonzentration hingegen kann als zuverlässiges Kriterium auch dann noch eingesetzt werden, wenn zwischen zwei Beprobungen nur wenige Tage liegen.

Außerdem ist die relative Änderung zwischen dem Ausgangswert (Standwasser) und dem Endwert (Grundwasser) bei der Leitfähigkeit in der Regel um ein Vielfaches kleiner als bei der Radonaktivitätskonzentration, was das Festlegen des optimalen Zeitpunktes für die repräsentative Probennahme bei Verwendung der Radonaktivitätskonzentration erleichtert.

Ein derartiges Verfahren zur Bestimmung der optimalen Abpumpzeiten von Grundwasserbeobachtungsrohren zur Festlegung eines optimalen Probenahmezeitpunktes ist aus der DE 3911366 C2 bekannt, bei welchem die Leitfähigkeit des Wassers überwacht und bei konstanter Leitfähigkeit die repräsentative Probenahme eingeleitet wird.

Weiterhin wurde mit der DE 42 17 263 A1 eine Lösung bekannt, mit welcher bei der Probenahme auch gasförmige Bestandteile überwacht werden.

Allerdings handelt es sich bei dieser Lösung nicht darum, Gas zur Festlegung des Probenahmezeitpunktes zu nutzen, sondern um den zur GW-Probenahme analogen Vorgang der Gasprobenahme.

Aus den Literaturstellen Health Physics, Vol. 53 (1987) S. 181-186 und Radioisotopes, Vol. 30 (1981) S. 649-654 schließlich sind Verfahren zur Messung von Radon in Luft (ungesättigte Zone, Bodenluft) mittels LSC-Verfahren bekannt. Hier wird radonhaltige Luft mit einem Einleitungsrohr in stehendes Wasser eingeblasen, damit es sich im Wasser löst und dann aus dem Wasser mit einem LSC-Cocktail wieder extrahiert und gemessen werden kann.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur Charakterisierung von Grundwassermeßstellen durch Unterscheidung von Grundwasser und Standwasser sowie zur Bestimmung der für repräsentative Beschaffenheitsuntersuchungen optimalen Abpumpzeiten von Grundwasserbeobachtungsrohren zu schaffen, welches es gestattet, mit verträglichem Aufwand und hoher Genauigkeit zuverlässig und reproduzierbar den optimalen Abpumpzeitpunkt zu bestimmen und eine sichere Bestimmung des Verhältnisses von Grundwasser zu Standwasser in einer Grundwasserprobe sowie die Lokalisierung von Defekten zu gewährleisten.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch die Merkmale im kennzeichnenden Teil der Ansprüche 1, 18 und 19.

Zweckmäßige Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen enthalten.

Ein besonderer Vorteil der Erfindung besteht darin, daß die Bestimmung der optimalen Abpumpzeiten beziehungsweise des optimalen Zeitpunktes für die Probenentnahme mit sehr hoher Genauigkeit und Reproduzierbarkeit erfolgt, indem während des Abpumpvorganges in definierter zeitlicher Aufeinanderfolge Wasserproben entnommen wer-

den, von den entnommenen Proben die Radonaktivitätskonzentration gemessen wird und das Erreichen einer im wesentlichen konstant bleibenden Radonaktivitätskonzentration den optimalen Zeitpunkt für repräsentative Probenahmen signalisiert.

Ein weiterer Vorteil der Erfindung besteht darin, daß die Erfassung der Grundwassermeßstellenparameter ohne Zeitverzug erfolgen kann, indem direkt aus dem zu untersuchenden Grundwasser vor Ort die Radonaktivitätskonzentration und/oder die Gesamtaktivitätskonzentration spektrometrisch und/oder durch Diffusion in ein Luftvolumen oder Ausgasen von nachfolgender Messung erfaßt und ausgewertet wird.

Die Erfindung soll nachstehend anhand von teilweise in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert werden. Es zeigen:

- Fig. 1 die Verteilung der Radonaktivitätskonzentration an einem Grundwasserbeobachtungsrohr
- Fig. 2 eine schematische Darstellung des Probenahmegefäßes mit Einleitungsrohr
- Fig. 3 ein Diagramm der gemessenen Radonaktivitätskonzentration und elektrischen Leitfähigkeit während eines Abpumpversuches mit Pumpe direkt unter der Grundwasseroberfläche
- Fig. 4 ein Diagramm der gemessenen Radonaktivitätskonzentration und elektrischen Leitfähigkeit während eines Abpumpversuches mit Pumpe im Filterbereich

Wie aus Figur 1 zu ersehen ist, treten im Bereich eines Grundwasserbeobachtungsrohres im Grundwasser drei un-

terschiedliche Radonaktivitätskonzentrationen auf. Das Korngerüst des Grundwasserleiters produziert eine Basisaktivität A_{GWL} . Der eingebaute Filterkies 1 mit fremder Herkunft und größerem Korndurchmesser produziert seine eigene Radonaktivitätskonzentration A_{Filter} . Die Aktivität im nicht verfilterten Standrohr 2 des Grundwasserbeobachtungsrohres A_{GWB} hingegen ist null.

Der Porenraum des Filterkieses 1 unterhalb der Ton-sperre 3 und das Filterrohr 1a des Grundwasserbeobachtungsrohres werden vom Grundwasser mit der Aktivität A_{GWL} durchströmt. In Abhängigkeit von der Strömungsgeschwindigkeit des Grundwassers und der eingebauten Menge des Filterkieses 1 dominiert die Aktivität des Grundwassers auch im Filterkies 1 und im Innenraum des Filterrohres 1a. Im unverfilterten Standrohr (Aufsatzrohr) 2 des Grundwasserbeobachtungsrohres hingegen wird kein Radon gebildet. Die Aktivität des Wassers im nicht durchströmten Standrohr 2 sinkt deshalb entsprechend der Gleichung für den radioaktiven Zerfall auf den Wert null ab:

$$A_t = A_e \cdot e^{-\lambda t}$$

mit

A_t = Radonaktivität zum Zeitpunkt t (1)

A_e = Radonaktivität im Gleichgewicht

λ = radioaktive Zerfallskonstante, $1_{Rn} = 0,18 \text{ d}^{-1}$

Dies bedeutet: Wenn durch eine Probennahme in das Standrohr 2 Grundwasser mit der Aktivität A_{GWL} gepumpt wurde, kann wegen der kurzen Halbwertszeit des Radons nach einer Standzeit von 26 Tagen nur noch eine Aktivität von 1% des Ausgangswertes gemessen werden.

Damit ist Radon ein idealer Parameter zur Bestimmung des Standwasseranteils in einer Grundwasserprobe. Mißt man die Radonaktivitätskonzentration des abgepumpten

Wassers, so beginnt diese bei null und nähert sich entsprechend dem Mischungsverhältnis von Grund- und Standwasser einem Plateauwert. Anhand einer solchen Kurve kann der Zeitpunkt für eine repräsentative Probenahme als Funktion der Austauschvolumina des Grundwasserbeobachtungsrohres exakt bestimmt werden.

Bei allen Untersuchungen zum Abpumpverhalten eines Grundwasserbeobachtungsrohres müssen die beiden Möglichkeiten des unterschiedlichen Pumpeneinbaus im Filterbereich oder direkt unterhalb der Grundwasseroberfläche getrennt betrachtet werden. Möglich ist der Einbau der Pumpe 4 ein Meter unter der Filteroberkante beziehungsweise in Filtermitte oder bei tiefen Grundwasserbeobachtungsrohren und dem Fehlen der dafür notwendigen Pumpentechnik der Einbau der Pumpe 4 einen Meter unterhalb der Grundwasseroberfläche. Durchgehend verfilterte Grundwasserbeobachtungsrohre sind von den folgenden Betrachtungen ausgenommen.

Radon ist ein radioaktives Edelgas und hat drei Isotope mit den Massenzahlen 219, 220 und 222. Sie sind Glieder der natürlichen Zerfallsreihen von ^{238}U , ^{232}Th und ^{235}U . Entscheidend für das Vorkommen und die Verbreitung der drei Radonisotope im Wasser sind ihre Halbwertszeiten.

Wenn sie zu kurz sind, zerfallen die Isotope am Ort ihrer Entstehung. So gelangen Thoron (^{220}Rn) mit 56 s Halbwertszeit und Actinon (^{219}Rn) mit 4 s Halbwertszeit kaum oder gar nicht in die bewegte flüssige Phase. Radon-222 mit 3,8 d Halbwertszeit und seine Folgeprodukte sind deshalb die Hauptquellen der natürlichen Strahlenbelastung des Grundwassers.

Radon-222 (im folgenden als Radon bezeichnet) entsteht aus Radium-226, einem Zerfallsprodukt des ^{238}U . Die Folgeprodukte des Radons sind Isotope der Elemente Polonium, Wismut und Blei. Der Zerfall des Radons bis

zum ^{214}Po erfolgt durch drei Alpha- und zwei Beta-Zerfälle. Das Gleichgewicht zwischen Radon und seinen Folgeprodukten ist nach ca. drei Stunden erreicht.

Radon tritt insbesondere durch Rückstoßeffekte beim
5 Alpha-Zerfall aus Fest- und Lockergesteinen aus oder es gelangt durch Diffusion an der Kornoberfläche in die flüssige Phase. Es schließt sich ein wegen der kurzen Halbwertszeit begrenzter Transportprozeß durch Diffusion und die Grundwasserströmung (Migration) an.

10 Das Korngerüst des Grundwasserleiters produziert permanent Radon und gibt dieses an die flüssige Phase ab. Die Emanationsrate von Lockergesteinen hängt neben der Konzentration des Vorgängerisotops Radium-226 auch von der Korngröße und der Form der Kornoberfläche ab. Die
15 Radonaktivitätskonzentrationen des Grundwassers korrelieren dabei mit der Stratigraphie des Grundwasserleiters.

Nachfolgend soll das in Figur 2 dargestellte
20 Probenahmegefäß 5 sowie die Meßtechnologie näher beschrieben werden.

Das Probenahmegefäß 5 ist so geschaffen, daß beim Befüllen und beim anschließenden Transport das sehr mobile Radon nicht entweichen kann. Vor allem darf die
25 Wasserprobe nicht mit Luft in Kontakt kommen. Realisiert wird daher eine turbulenzarme Unterschichtung ohne Luftkontakt des auf der Grundwasserprobe 11 schwimmenden Cocktails 14 beim Befüllen des Probenahmegefäßes 5. Um dies zu
30 gewährleisten, ist ein Einleitungsrohr 6 mit Schliffkern in einem Aufsatz 9 angeordnet, welcher auch ein Entlüftungsrohr 10 aufweist, wobei sich das Einleitungsrohr 6 in das Probenahmegefäß 5 hinein bis kurz oberhalb des Probenahmegefäßbodens 7 erstreckt und
35 das Ende des Einleitungsrohres 6 sich unter der

Oberfläche eines Toluol-Szintillators befindet. Zu Beginn der Probennahme wird das Probenahmegefäß 5 in der Weise schräg gehalten, daß sich der Cocktail 14 am Ende des Einleitungsrohres 6 sammelt und eine ausreichende Übersichtung der einströmenden Grundwasserprobe auch während der Anfangsturbulenzen gesichert ist. Das Probenvolumen beträgt im vorliegenden Ausführungsbeispiel ein Liter. Nach der Probennahme wird das Einleitungsrohr 6 aus dem Probenahmegefäß 5 entfernt und das Probenahmegefäß 5 mit einem Stopfen aus Polyethylen fest verschlossen. Zusätzlich werden zwischen dem Stopfen und dem Hals 5a Dichtungen aus Teflon angeordnet.

Wegen der bezüglich Wasser um das Vielfache höheren Löslichkeit von Radon in dem Toluol-Szintillator-Cocktail, bildet der im engen Hals 5a des Probenahmegefäßes 5 schwimmende Cocktail 14 einen sicheren Schutz gegen Radonverluste beim Transport der Probe.

Um Radonverluste schon bei der Probennahme zu vermeiden und gleichzeitig die Probenahmebedingungen objektiver zu gestalten, wird der Aufsatz 9 mit Entlüftungsrohr 10 sowie das Einleitungsrohr 6 mit Schliffkern aus Glas gefertigt. Der Cocktail 14 wird bereits vor der Probennahme in das Probenahmegefäß 5 gegeben und mit Hilfe des Einleitungsrohres 6 von der Grundwasserprobe 11 unterschichtet. Beim Einsatz der Unterwasserpumpe 4 wird über einen Bypass und einen Polyethylenschlauch 12 und bei den Membranpumpen über eine direkte Ankopplung des Polyethylenschlauches 12 über eine Schlauchkupplung 13 die Grundwasserprobe 11 ohne Kontakt mit der Luft direkt über das Einleitungsrohr 6 unter den Cocktail 14 geleitet. Zum Schutz des gläsernen Einleitungsrohres 6 vor Beschädigungen kann eine zweite Schlauchkupplung derart eingesetzt werden, daß das Einleitungsrohr 6 mit

5 einem Stück Schlauch über die Schlauchkupplung 13 fest verbunden bleibt und die Ankopplung und Trennung des Polyethylenschlauches 12 über eine zweite Schlauchkupplung erfolgt. Die Probennahme erfolgt so turbulenzarm und blasenfrei.

Die mit der Unterwassermotorpumpe 4 gewonnene Wasserprobe wird über einen Bypass und ein Einleitungsrohr blasenfrei und ohne Luftkontakt in einen Maßkolben 5 mit einem Volumen von 1 Liter gefördert. In diesem Maßkolben 5 befinden sich 20 ml eines Toluol-Szintillators (Cocktail, Toluol Scintillator der Firma Packard, 5 g PPO und 0,1 g POPOP pro Liter Toluol), der von der Grundwasserprobe unterschichtet wird. Im Labor wird das Radon durch Schütteln des Maßkolbens 5 extrahiert und der abpipettierte Cocktail in Vials gegeben. Die Messung der Vials erfolgte mit einem Flüssigszintillationsspektrometer TRI-CARB 2550 TR/AB der Fa. Packard. Zur Beurteilung der Richtigkeit der Meßergebnisse kann die Alpha/Beta-Diskriminierung herangezogen werden. Die Radonkonzentration zum Zeitpunkt der Probennahme wird durch Regression aus mehrfachen Messungen eines Vials berechnet. Die im Flüssigszintillationsspektrometer ermittelten Radonkonzentrationen werden in cpm (counts per minute) angegeben.

Zur Messung der elektrischen Leitfähigkeit und gegebenenfalls des pH-Wertes und der Temperatur werden Meßsonden und eine Durchflußmeßzelle eingesetzt. Der geförderte Grundwasserstrom wird über einen Bypass in zwei Teilströme zur Gewinnung der Grundwasserproben und zum Durchströmen der Durchflußmeßzelle aufgeteilt. Es erfolgte keine Drosselung des Förderstromes während der Probennahme, da die Radonaktivitätskonzentration vom Förderstrom unabhängig ist.

Nachfolgend sollen zwei Abpumpversuche näher erläutert werden. Die zwei beprobten Grundwasserbeobachtungsrohre waren baugleich. Sie hatten einen Rohrdurchmesser von 4,5" bei einem Bohrdurchmesser von 13" und waren mit einem 1 m-langen Edelstahlwickelfilter ausgebaut. Die Korngröße des Filterkieses betrug 2-8 mm, die Porosität wurde mit 0,25 angenommen. Unter Austauschvolumen wird im folgenden das Volumen des Grundwasserbeobachtungsrohres einschließlich des Porenraumes der Kiesfilterschüttung verstanden.

Im Versuch A wurde die Pumpe 4 einen Meter unter der Grundwasseroberfläche (Einbautiefe 6 m) in ein Grundwasserbeobachtungsrohr mit einer stehenden Wassersäule bis zur Filterunterkante von 39 m eingebaut. Die Filterkiesschüttung war 5,5 m mächtig. Bei konstanter Förderleistung der Pumpe von 1,75 m³/h wurde im Abstand von drei Minuten jeweils eine Probe zur Bestimmung der Radonaktivitätskonzentration genommen. Gleichzeitig wurde die elektrische Leitfähigkeit minütlich aufgezeichnet. Der Versuch dauerte 120 min (Fig 3).

Im Versuch B wurde die Pumpe im Filterbereich des zweiten Grundwasserbeobachtungsrohres installiert (Einbautiefe 48 m, stehende Wassersäule bis zur Filterunterkante 43 m). Die Kiesschüttung war 6,5 m mächtig, die Pumpenleistung betrug 1,73 m³/h. Die Probenahme erfolgte wie beim Versuch A bei einer Versuchsdauer von 50 min (Fig. 4).

Die Auswertung ergab, daß bei Versuch A das gesamte Standwasser im Grundwasserbeobachtungsrohr und im Filterkies vor der repräsentativen Probennahme ausgetauscht werden mußte. Die Radonaktivitätskonzentration begann erwartungsgemäß bei Null und stieg bis zu einem Plateauwert von 5180 cpm/l an (Fig. 3). Diese Kurve ist ein sicheres Maß für das Verhältnis von Standwasser zu

Grundwasser in der Probe. Eine repräsentative Grundwasserprobe konnte bereits nach 1,2 Austauschvolumina entnommen werden. Der Anstieg der elektrischen Leitfähigkeit erfolgte deutlich vor dem Anstieg der Radonaktivitätskonzentration.

Bei Versuch B kam es unmittelbar nach dem Einschalten der Pumpe zur Förderung von Grundwasser. Aus der Radonaktivitätskonzentration konnte wieder direkt das Verhältnis von Grundwasser zu Standwasser in der Probe bestimmt werden. Danach enthielt bereits die erste Probe 82% Grundwasser. Die Zumischung des Standwassers bei dieser Anordnung erstreckte sich trotzdem über einen längeren Zeitraum, der normiert auf das Austauschvolumen (hier eine fiktive Rechengröße) bei 1,0 eine repräsentative Probennahme gestattete (Plateau der Radonaktivitätskonzentration bei 4470 cpm/l). Die Leitfähigkeit zeigte bei dieser Anordnung nur eine geringe Zunahme von 30 $\mu\text{S}/\text{cm}$ bis zum Plateauwert von 525 $\mu\text{S}/\text{cm}$.

Mit Hilfe der Radonaktivitätskonzentration konnte der Zeitpunkt für die repräsentative Probennahme für ein Grundwasserbeobachtungsrohr mit eingebauter Pumpe 4 direkt unter der Grundwasseroberfläche und ein zweites Grundwasserbeobachtungsrohr mit eingebauter Pumpe 4 im Filterbereich sicher bestimmt werden. Dabei war die relative Amplitudenänderung der Radonaktivitätskonzentration in beiden Versuchen dreimal größer als die der elektrischen Leitfähigkeit (100% zu 32% im Versuch A und 18% zu 6% im Versuch B).

Die Messung der Radonaktivitätskonzentration während des Abpumpvorganges gestattet die sichere Bestimmung des Verhältnisses von Grundwasser zu Standwasser in einer Grundwasserprobe. Ursache ist der schnelle Zerfall

des Radons im Standwasser eines Grundwasserbeobachtungsrohres aufgrund seiner kurzen Halbwertszeit in Verbindung mit der ständigen Radonemanation im Korngestüst des Grundwasserleiters. Damit besteht die Möglichkeit, das Abpumpverhalten von Grundwasserbeobachtungsrohren allgemein zu untersuchen und zwar für beliebige Fälle des möglichen Pumpeneinbaues.

Darüberhinaus kann die Radonaktivitätskonzentration genutzt werden, um objektspezifisch Abpumpzeiten für Grundwasserbeobachtungsrohre zu bestimmen. Das erscheint für die Fälle sinnvoll, in denen keine Klarheit über die genaue Abpumpzeit herrscht und dem Ergebnis einer Wasseranalyse besondere Bedeutung zukommt, beispielsweise als Nachweis für den Erfolg einer kostenintensiven Sanierungsmaßnahme. Denkbar wäre auch der Einsatz der Radonaktivitätskonzentration für Grundwasserbeobachtungsrohre der Ländermeßnetze, wo ein hohes Maß an Repräsentanz erforderlich ist und Aufwand und Nutzen in einem ausgezeichneten Verhältnis zueinander stehen. Auch bei der Bewertung der Funktionstüchtigkeit von Alt-Grundwasserbeobachtungsrohren kann die Verwendung der Radonaktivitätskonzentration sinnvoll sein. Die Filter älterer Grundwasserbeobachtungsrohre verokkern, was die hydraulische Funktionstüchtigkeit beeinträchtigt. Die Filter werden nicht mehr oder nur noch wenig vom Grundwasser durchströmt. Zur Bewertung der hydraulischen Funktionstüchtigkeit kann eine Schöpfprobe aus dem Filterbereich entnommen werden. Ist die Radonaktivitätskonzentration dieser Probe Null, wird der Filter nicht mehr vom Grundwasser durchströmt. Wird nach dem Entnehmen der Schöpfprobe ein Abpumpversuch durchgeführt und die Radonaktivitätskonzentration während des Abpumpversuches gemessen, kann aus dem Verhältnis der Radonaktivitätskonzentrationen der Schöpf-

probe zum Plateauwert des Versuches auf die Durchströmung des Filters geschlossen werden.

5 In einer Variation der Erfindung ist es möglich, daß statt der Radonaktivitätskonzentration die Gesamtaktivitätskonzentration gemessen wird, wobei die Radonaktivitätskonzentration einen großen Beitrag zur Gesamtaktivitätskonzentration liefert und andere Nuklide mit größeren Halbwertszeiten das Verfahren nicht stören.
10 Ebenso ist es möglich, daß die Messung der Radonaktivitätskonzentration on-Line erfolgt.

Für die Praxis ist die Vor-Ort-Bestimmung des Probenahmezeitpunktes durch Online-Messung von entscheidender Bedeutung. Bei entsprechenden Überlegungen zur
15 praktischen Anwendbarkeit des Verfahrens muß berücksichtigt werden, daß es eigentlich nicht auf die quantitative Bestimmung der Radonaktivitätskonzentration ankommt, sondern daß die Bestimmung der Gesamtaktivitätskonzentration des Grundwassers für das vorgeschlagene Verfahren ausreicht. Das ist darin begründet, daß Radon den Hauptteil dieser Aktivität verursacht und eine gleichbleibende Hintergrundaktivität von Nukliden mit längeren Halbwertszeiten das Verfahren nicht stört.
20 Demzufolge sind zwei Möglichkeiten für eine Online-Messung zur Bestimmung des Abpumpvolumens von Grundwassermeßstellen möglich:

a) Direkte Messung von Radon und seinen kurzlebigen Folgeprodukten

30 Die kurzlebigen Folgeprodukte des Radon-222 sind die Radionuklide Po-218, Pb-214, Bi-214 und Po-214, wie aus Tabelle 1 zu ersehen ist.

Tab. 1: Zusammenfassung wesentlicher strahlungsphysikalischer Eigenschaften von Rn-222- und Rn-220-Zerfallsprodukten

Isotop	$T_{1/2}$	Strahlung	α -Energie [MeV]	γ -Energie [MeV]
Ra-226	1602 a	α, γ	4,78 (94,3 %) 4,69 (5,7 %)	0,186 (3,3 %)
Rn-222	3,82 d	α	5,49 (100 %)	
Po-218	3,05 min	α	6,00 (100 %)	
Pb-214	26,8 min	β, γ	-	0,295 (19 %) 0,352 (36 %)
Bi-214	19,7 min	β, γ	-	0,609 (47 %) 1,120 (15 %)
Po-214	164 ms	α	7,68 (100 %)	
Pb-210	22,3 a	β	-	0,0465 (4,06 %)
Ra-224	3,66 d	α	5,45 (6 %) 5,68 (94 %)	0,241 (3,9 %)
Rn-220	55 s	α	6,29 (100 %)	
Po-216	0,15 s	α	6,78 (100 %)	
Pb-212	10,6 h	β, γ	-	0,239 (47 %) 0,300 (3,2 %)
Bi-212	60,6 min	α, β, γ	6,05 (25 %) 6,09 (10 %)	0,727 (11,8 %) 1,620 (2,8 %)
Po-212	304 ns	α	8,78 (100 %)	
Tl-208	3,1 min	β, γ	-	0,511 (23 %) 0,583 (86 %) 0,860 (12 %) 2,614 (100 %)

5

Nachdem das Radon aus dem Wasser extrahiert und damit von diesen Folgeprodukten getrennt worden ist, bestimmt im wesentlichen das Folgenuklid mit der längsten Halbwertszeit (Pb-214 mit $T_{1/2} = 26,8$ min) die Zeit bis zum erneuten Erreichen des radioaktiven Gleichgewichtes nach vier Halbwertszeiten, d.h. nach etwa zwei Stunden. Eine schnelle Messung von Radon ist über eine alphaspektrometrische Bestimmung von Radon und Po-218 ($T_{1/2} = 3,1$ min) möglich, da sich das Gleichgewicht zwischen Rn-222 und Po-218 schon

10

15

nach etwa 12 min eingestellt hat. Eine andere Möglichkeit besteht darin, einen aus einer diffusionsdurchlässigen Membran bestehenden, luftgefüllten Schlauch in Form einer Spule in den Förderstrom einer Pumpe einzubauen. Das Radon diffundiert aus dem Wasser durch den Schlauch in die Luft und kann in einer Meßzelle (z.B. Lucas-Zelle) online gemessen werden (SURBECK, 1996). Hier findet sich auch ein Beispiel für eine Online-Messung von Radon im Leitungswasser mit einer zeitlichen Auflösung von 30 min. Eine weitere Reduzierung der Meßzeit auf 1 min, hängt davon ab, ob die dann noch erreichbare Genauigkeit für das vorgeschlagene Verfahren zur Bestimmung von Abpumpzeiten ausreichend ist.

b) Messung der Gesamtaktivitätskonzentration

Hier besteht die Möglichkeit, verschiedene bereits existierende Meßgeräte und Meßprinzipien zu nutzen.

Zur Online-Erfassung der Leitkennwerte wird eine neue Durchflußmeßzelle vorgeschlagen, die neben der Messung der natürlichen Radonaktivitätskonzentration auch den Durchfluß und die traditionellen Leitkennwerte elektrische Leitfähigkeit, Temperatur und pH-Wert erfaßt. Alle Leitkennwerte werden als Funktion des Abpumpvolumens durch ein zugehöriges Software-Programm online dargestellt und dokumentiert. Die Auswertung der aufgezeichneten Kurven und insbesondere die Bestimmung der Plateauwerte aller Leitparameter sowie ein Vorschlag für den optimalen Zeitpunkt für die repräsentative Probennahme gehören ebenfalls zum Funktionsumfang dieser Software. Mit einer solchen Durchflußmeßzelle können Probennahmen aus Grundwassermeßstellen objektiviert, die Repräsentanz

der Grundwasserproben erhöht und gleichzeitig die Abpumpzeiten gesenkt werden, was die Kosten der Probennahme reduziert.

5 Eine weitere vorgeschlagene Vorrichtung ist eine Bohrlochsonde zur online-Erfassung der Leitkennwerte in Grundwassermeßstellen.

10 Die ungespannte Grundwasserströmung wird häufig mit Hilfe der DUPUIT-Annahme idealisiert, die besagt, daß die Strömung über die gesamte Mächtigkeit des Grundwasserleiters horizontal verläuft. Reale Grundwasserströmungen weisen hingegen vertikale Strömungskomponenten auf, die durch kleine Druckunterschiede im Bereich von
15 Zentimetern hervorgerufen werden. Damit kommt der richtigen Anlage von funktionstüchtigen Grundwassermeßstellen für eine teufenorientierte, repräsentative Probennahme eine große Bedeutung zu. Wenn eine Grundwassermeßstelle defekt ist, wird diese zwischen dem Filter
20 und der defekten Stelle langsam durchströmt (Kurzschlußströmung). Es ist für ein 4"-Rohr bei einem Druckunterschied von nur 1 cm auf 10 m die vertikale Durchströmung des Meßstellenrohres 100.000 mal größer als die horizontale Durchströmung des Grundwasserleiters. Defekte Grundwassermeßstellen zu erkennen ist
25 deshalb für eine repräsentative Probennahme von besonderer Bedeutung.

Als Verfahren zur direkten Messung von Kurzschlußströmungen sind Flowmetermessungen bekannt, die bei hinreichend großen Strömungsgeschwindigkeiten einsetzbar
30 sind. Für langsame Strömungsgeschwindigkeiten werden das Bohrlochfernsehen (optische Suche nach mechanischen Beschädigungen) und Temperaturmessungen verwendet, die nicht immer zu den gewünschten Ergebnissen führen.
35 Deshalb wird die neue Bohrlochsonde zur Lokalisierung

von Wasserzutrittsstellen in einer verrohrten Bohrung auf der Basis der natürlichen Radonaktivitätskonzentration des Grundwassers vorgeschlagen.

Die Radonaktivitätskonzentration ist im Standwasser
5 einer Grundwassermeßstelle nahezu Null, weil das Radon mit seiner Halbwertszeit von 3,8 Tagen in kurzer Zeit zerfällt. Eintrittsstellen von Grundwasser in eine Meßstelle durch defekte Muffen oder gerissene Rohre lassen sich auch bei geringsten Strömungsgeschwindigkeiten
10 durch die Anwesenheit von Radon-222 im Standwasser der Meßstelle erkennen. Wird ein Radon-222-Log an einer Meßstelle durchgeführt, können Eintrittsstelle, Richtung der Durchströmung und je nach Strömungsgeschwindigkeit auch die Austrittsstelle von Grundwasser lokalisiert werden (Radon-222 ist sensitiv auf Grundwasser
15 bis 15 Tage nach Eintritt in die Meßstelle). Diese Methode kann in verrohrten Bohrungen zur Lokalisierung von Kurzschlußströmungen durch defekte Muffen, undichte Rohre, funktionsuntüchtige Packer oder in mehrfach verfilterten Meßstellen eingesetzt werden und ist auch zur
20 Lokalisierung von Wasserzutritten in unverrohrten Bohrungen geeignet. Die oben vorgeschlagene Bohrlochsonde mißt die Radonaktivitätskonzentration im Standwasser einer Meßstelle während der Befahrung online.

25 Hierzu wird beispielsweise ein für Radon durchlässiger Schlauch, z.B. in Form einer Spule, in das zu beprobende Wasser getaucht. Das Radon diffundiert aus dem Wasser in den Schlauch, der von Luft durchströmt wird, deren Radonkonzentration dann online in einer
30 Meßzelle (z.B. Lucas-Zelle) gemessen werden kann.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Radonaktivitätskonzentration als neuen Parameter in herkömmliche Durchflußmeßzellen zu integrieren. Eine derartige
35 Durchflußmeßzelle ist in der Lage, neben der Radonakti-

vitätskonzentration die üblichen Sofortparameter Leitfähigkeit, Temperatur und den pH-Wert zu messen und darüberhinaus eine induktive Durchflußmessung zu realisieren. Unter Einsatz mikroelektronischer Bauelemente können alle Informationen gespeichert werden, optisch
5 online dargestellt, protokolliert und vor allem reproduzierbar die optimale Abpumpzeit aus dem Anstieg aller Kurven ermittelt werden.

10 Die Erfindung ist nicht beschränkt auf die hier beschriebenen Ausführungsbeispiele. Vielmehr ist es möglich, durch geeignete Kombination der genannten Mittel und Merkmale weitere Ausführungsvarianten zu realisieren, ohne den Rahmen der Erfindung zu verlassen.

15

Bezugszeichenliste

- 1 Filterkies
- 1a Filterrohr
- 2 Standrohr
- 3 Tonsperre
- 4 Pumpe
- 5 Probenahmegefäß
- 5a Hals
- 6 Einleitungsrohr
- 7 Probenahmegefäßboden
- 9 Glasaufsatz
- 10 Entlüftungsrohr
- 11 Grundwasserprobe
- 12 Polyethylenschlauch
- 13 Schlauchkupplung
- 14 Cocktail

Patentansprüche

1. Verfahren zur Charakterisierung von Grundwassermeßstellen durch Unterscheidung von Grundwasser und Standwasser,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Unterscheidung unter Nutzung von Radon als natürlichem Tracer erfolgt.
2. Verfahren nach Anspruch 1 zur Bestimmung der optimalen Abpumpzeiten von Grundwasserbeobachtungsrohren zur Festlegung des Zeitpunktes für eine repräsentative Probennahme,
dadurch gekennzeichnet, daß
 - während des Abpumpvorganges in definierter zeitlicher Aufeinanderfolge Wasserproben entnommen werden,
 - von den entnommenen Proben die Radonaktivitätskonzentration gemessen wird und
 - das Erreichen einer im wesentlichen konstant bleibenden Radonaktivitätskonzentration den optimalen Zeitpunkt für eine repräsentative Probennahme von Grundwasser aus dem Grundwasserbeobachtungsrohr anzeigt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß zusätzlich zur Messung der Radonaktivitätskonzentration die elektrische Leitfähigkeit gemessen wird.

4. Verfahren nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Messung der Radonaktivitätskonzentration
off-Line erfolgt derart, daß
- 5 - die Wasserprobe ohne Luftkontakt in ein
 Probenahmegefäß gefördert wird,
 - in dem Probenahmegefäß ein Toluene-Szintillator
 angeordnet ist,
 - der Toluene-Szintillator von der Wasserprobe
10 unterschichtet wird,
 - nachfolgend das Radon durch Schütteln des
 Probenahmegefäßes extrahiert und
 - der Toluene-Szintillator-Cocktail abpipettiert und
 in ein Vial eingebracht wird und nachfolgend
- 15 - die Messung der Vials zur Bestimmung der
 Radonaktivitätskonzentration mit einem
 Flüssigszintillationsspektrometer erfolgt.
- 20 5. Verfahren nach Anspruch 4,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß zur Erhöhung der Zählraten bei geringen Ra-
donaktivitätskonzentrationen nach Cocktailnachfü-
25 llung mehrfach abpipettiert und in das selbe Vial
 abgefüllt wird.
- 30 6. Verfahren nach Anspruch 4,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß die Beurteilung der Richtigkeit der Meßergeb-
 nisse durch Alpha/Beta-Diskriminierung erfolgt.

7. Verfahren nach Anspruch 2 oder 4,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Radonkonzentration zum Zeitpunkt der
Probennahme unter Berücksichtigung der
Halbwertszeit des Radons durch Mehrfachmessung mit
anschließender Regression bestimmt wird.

8. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet, daß

zusätzlich zu der Radonaktivitätskonzentration die
Aktivitätskonzentrationen der Radonfolgeprodukte
gemessen und die Gesamtaktivitätskonzentration be-
stimmt wird, wobei die Radonaktivitätskonzentration
einen großen Beitrag zur Gesamtaktivitätskonzentra-
tion liefert und andere Nuklide mit größeren Halb-
wertszeiten das Verfahren nicht stören.

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1, 2 oder 8,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Messung der Radonaktivitätskonzentration
und/oder der Gesamtaktivitätskonzentration on-Line
erfolgt.

10. Verfahren nach Anspruch 9,

dadurch gekennzeichnet,

daß aus dem zu untersuchenden Grundwasser vor Ort die
Radonaktivitätskonzentration und/oder die Gesamtakti-
vitätskonzentration spektrometrisch und/oder durch
Diffusion in ein Luftvolumen oder Ausgasen und nach-
folgender Messung erfaßt und ausgewertet wird.

11. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
daß die spektrometrische Messung durch α -spektrome-
5 trische Bestimmung von Radon und/oder Po-218 er-
folgt.
12. Verfahren nach Anspruch 10,
10 dadurch gekennzeichnet,
daß in den Förderstrom einer Pumpe ein aus einer
diffusionsdurchlässigen Membran bestehender luftge-
füllter Schlauch in Form einer Spule eingebracht
wird, in dem das Radon aus dem Wasser hineindiffun-
15 diert und das nunmehr in der Luft enthaltene Radon
in einer Meßzelle online gemessen wird.
13. Verfahren nach Anspruch 10,
20 dadurch gekennzeichnet,
daß zusätzlich zu der Erfassung der Radonaktivi-
tätskonzentration und/oder der Gesamtaktivitätskon-
zentration die Parameter elektrischer Leitwert,
und/oder Temperatur und/oder pH-Wert erfaßt werden.
25
14. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach
Anspruch 1 durch Realisierung einer Bohrlochsonde
zur online-Erfassung der Leitkennwerte in Grundwas-
30 sermeßstellen,
dadurch gekennzeichnet,

daß die Messung der Radonaktivitätskonzentration des in dem Bohrloch enthaltenen Grundwassers online während der Befahrung der Meßstelle erfolgt, indem ein für Radon durchlässiger Schlauch in das zu be-
5 probende Wasser getaucht wird, das Radon aus dem Wasser in den Schlauch diffundiert, die den Schlauch durchströmende Luft das Radon aufnimmt und die Radonkonzentration der Luft dann online in einer Meßzelle gemessen wird.

10
15. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1 durch Realisierung einer Durchflußmeßzelle zur online-Erfassung der
15 Leitkennwerte in Grundwassermeßstellen,

dadurch gekennzeichnet,

daß der Messung der natürlichen Radonaktivitätskonzentration und/oder der Gesamtaktivitätskonzentration auch die traditionellen Leitkennwerte
20 elektrische Leitfähigkeit, Temperatur und pH-Wert im Förderstrom einer Pumpe beim Abpumpen einer Grundwassermeßstelle erfaßt werden, wobei darüberhinaus auch eine Volumenmessung integriert ist, die gemessenen Leitkennwerte Radonaktivitätskonzentration,
25 elektrische Leitfähigkeit, Temperatur und pH-Wert kontinuierlich erfaßt und als Funktion des Abpumpvolumens durch ein zugehöriges Software-Programm online dargestellt und dokumentiert werden, wobei die Auswertung der aufgezeichneten Kurven und insbesondere die Bestimmung des Plateauwertes der Aktivitätskonzentration sowie ein Vorschlag für den optimalen Zeitpunkt für die repräsentative Probeaufnahme auf der Basis eines mathematischen Algorithmus ebenfalls zum Funktionsumfang gehören,
30 wodurch die Probenaufnahmen aus Grundwas-

sermeßstellen objektiviert, die Repräsentanz der Grundwasserproben erhöht und die Abpumpzeiten gesenkt werden können, was die Kosten der Probenaufnahme reduziert.

5

16. Vorrichtung nach Anspruch 15,

dadurch gekennzeichnet,

10

daß die Durchflußmeßzelle einen aus einer diffusionsdurchlässigen Membran bestehenden luftgefüllten Schlauch aufweist.

17. Vorrichtung nach Anspruch 16,

15

dadurch gekennzeichnet,

daß der Schlauch in Form einer Spule ausgebildet ist.

20

18. Verwendung von Radon als natürlichem Tracer zur Unterscheidung von Standwasser und Grundwasser in und/oder aus Grundwassermeßstellen.

25

19. Verwendung von Radon als natürlichem Tracer zur Erkennung und/oder Lokalisierung von Defekten und/oder Kurzschlüssen an Grundwassermeßstellen.

1/4

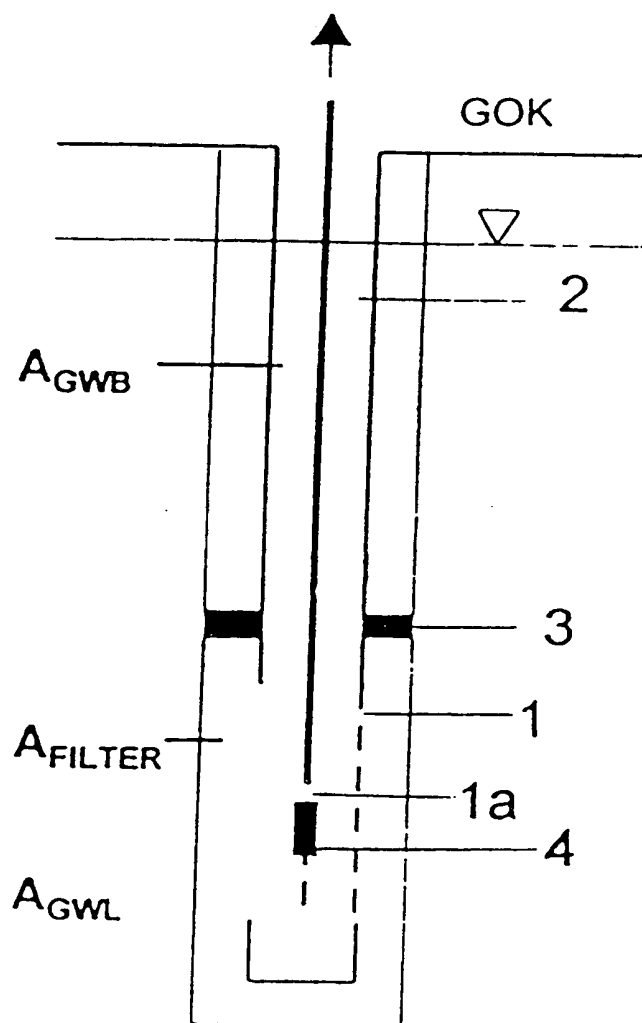


Fig. 1

2/4

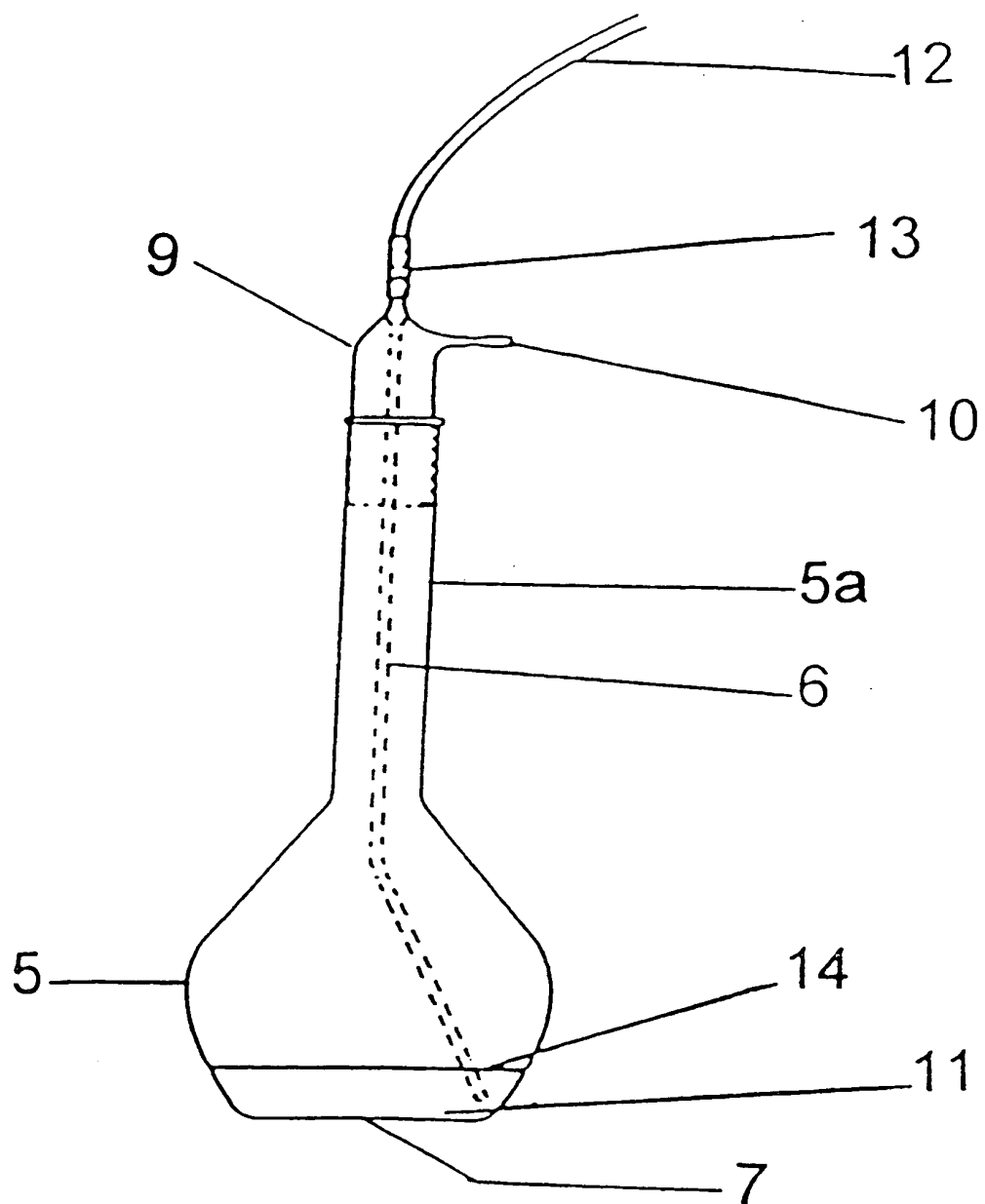


Fig. 2

3/4

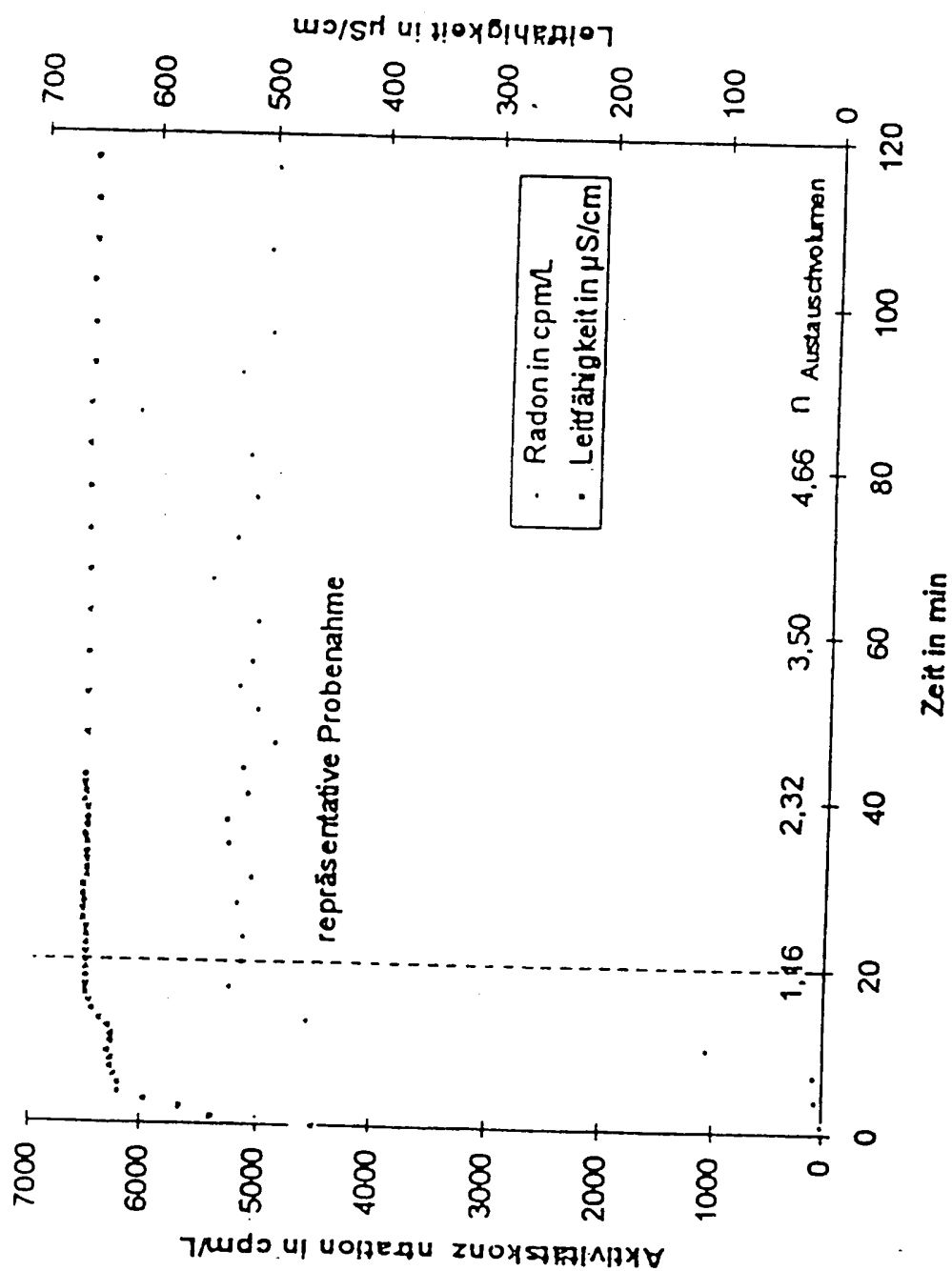


Fig. 3

4/4

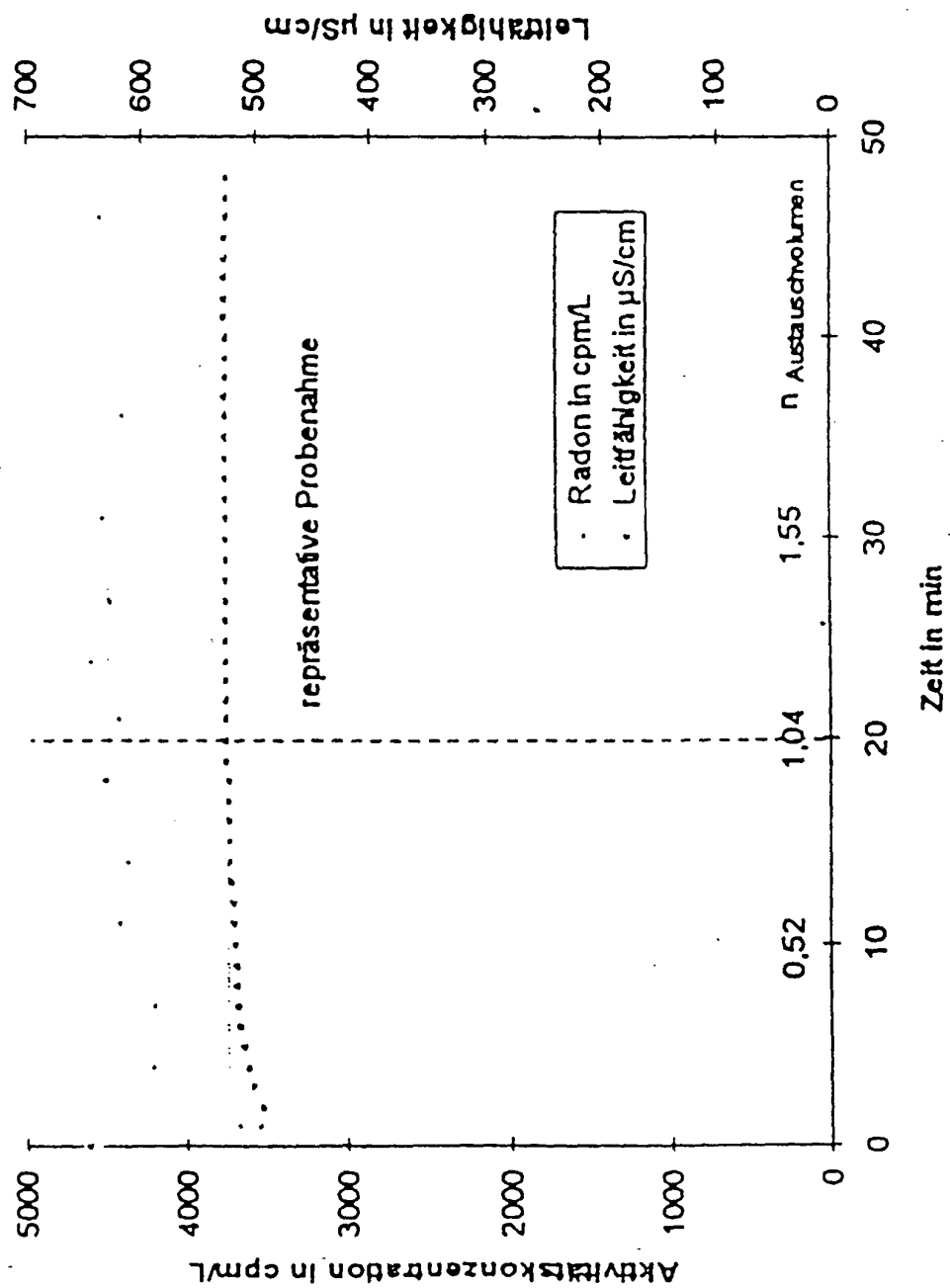


Fig. 4

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 97/02450

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 G01N33/18 G01N1/14 E02D1/06 E21B47/08

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 G01N E21B E02D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	DE 39 11 366 A (GRUNDFOS INT ;PREUSSAG AG (DE)) 11 October 1990 cited in the application see the whole document	1-8, 14-17
Y	HOEHN E ET AL: "Radon in groundwater: a tool to assess infiltration from surface waters to aquifers" WATER RESOURCES RESEARCH, AUG. 1989, USA, vol. 25, no. 8, ISSN 0043-1397, pages 1795-1803, XP002040816	1-8, 14-17
X	see the whole document	18,19

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

16 September 1997

Date of mailing of the international search report

- 2. 10. 97

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+ 31-70) 340-3016

Authorized officer

Brock, T

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern. Application No

PCT/EP 97/02450

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WILLME U ET AL: "BESTIMMUNG VON GRUNDWASSERVERWEILZEITEN MIT GEOGENEM 222RADON BEI KUNSTLICHER GRUNDWASSERANREICHERUNG UND UFERFILTRATION IN EINER TRINKWASSERGEWINNUNGSANLAGE" GWf WASSER ABWASSER, vol. 136, no. 5, 1 May 1995, pages 234-241, XP000506703 see the whole document	18,19
A	---	1-8
Y	LABED V ET AL: "Study of /sup 222/Rn permeation through polymer membranes: application to continuous measurement of /sup 222/Rn in water" HEALTH PHYSICS, AUG. 1992, USA, vol. 63, no. 2, ISSN 0017-9078, pages 172-178, XP002040817 see abstract	14-17
A	---	9-13
A	DD 282 770 A (BERGAKADEMIE FREIBERG) 19 September 1990 see the whole document	1,18,19
A	---	1,18,19
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 095, no. 002, 31 March 1995 & JP 06 324200 A (NITSUSAKU:KK), 25 November 1994, see abstract	1,18,19
E	---	1-19
	DE 297 04 842 U (UFZ UMWELTFORSCHUNGSZENTRUM LE) 22 May 1997 see the whole document -----	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Intern. Application No

PCT/EP 97/02450

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 3911366 A	11-10-90	WO 9012305 A	18-10-90
		DE 59002629 D	14-10-93
		EP 0418356 A	27-03-91
		ES 2044571 T	01-01-94
		US 5224389 A	06-07-93

DD 282770 A		NONE	

DE 29704842 U	22-05-97	DE 19621158 C	11-09-97

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP 97/02450

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 6 G01N33/18 G01N1/14 E02D1/06 E21B47/08

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 6 G01N E21B E02D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	DE 39 11 366 A (GRUNDFOS INT ;PREUSSAG AG (DE)) 11.Oktober 1990 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument	1-8, 14-17
Y	HOEHN E ET AL: "Radon in groundwater: a tool to assess infiltration from surface waters to aquifers" WATER RESOURCES RESEARCH, AUG. 1989, USA, Bd. 25, Nr. 8, ISSN 0043-1397, Seiten 1795-1803, XP002040816	1-8, 14-17
X	siehe das ganze Dokument --- -/-	18,19

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- * "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
 - * "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
 - * "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
 - * "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
 - * "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
 - * "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
 - * "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
 - * "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
 - * "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

16. September 1997

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

- 2. 10. 97

Name und Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+ 31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Brock, T

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Intern: ales Aktenzeichen

PCT/EP 97/02450

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WILLME U ET AL: "BESTIMMUNG VON GRUNDWASSERVERWEILZEITEN MIT GEOGENEM 222RADON BEI KUNSTLICHER GRUNDWASSERANREICHERUNG UND UFERFILTRATION IN EINER TRINKWASSERGEWINNUNGSANLAGE" GWf WASSER ABWASSER, Bd. 136, Nr. 5, 1.Mai 1995, Seiten 234-241, XP000506703	18,19
A	siehe das ganze Dokument ---	1-8
Y	LABED V ET AL: "Study of /sup 222/Rn permeation through polymer membranes: application to continuous measurement of /sup 222/Rn in water" HEALTH PHYSICS, AUG. 1992, USA, Bd. 63, Nr. 2, ISSN 0017-9078, Seiten 172-178, XP002040817	14-17
A	siehe Zusammenfassung ---	9-13
A	DD 282 770 A (BERGAKADEMIE FREIBERG) 19.September 1990 siehe das ganze Dokument ---	1,18,19
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 095, no. 002, 31.März 1995 & JP 06 324200 A (NITSUSAKU:KK), 25.November 1994, siehe Zusammenfassung ---	1,18,19
E	DE 297 04 842 U (UFZ UMWELTFORSCHUNGSZENTRUM LE) 22.Mai 1997 siehe das ganze Dokument -----	1-19

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 97/02450

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 3911366 A	11-10-90	WO 9012305 A	18-10-90
		DE 59002629 D	14-10-93
		EP 0418356 A	27-03-91
		ES 2044571 T	01-01-94
		US 5224389 A	06-07-93

DD 282770 A		KEINE	

DE 29704842 U	22-05-97	DE 19621158 C	11-09-97
